



MATTER POSCHT

Mitteilungsblatt für das Dorf Matt, Gemeinde Glarus Süd, gegründet im Jahre 1980 von Willy Dörig. Erscheint 4 x im Jahr. Wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser in Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax: 055 642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 128

Juni 2013

Auflage: 410 Ex.



Foto: Martha Schegg

Schwingfeste in Matt!

Von Auffahrt bis Pfingstmontag war Matt in den Händen der Schwinger! Nicht ganz, doch fanden zwei Grossanlässe in dieser Zeit statt: Der Glarner Nachwuchsschwingertag (Foto oben) an Auffahrt und das Glarner-Bündner Schwingfest an Pfingstmontag. Fast einen Aufruhr gab es bei einer Berichterstattung; dazu mehr in dieser Ausgabe.

Verschiedene weitere Anlässe prägten das zweite Quartal 2013. Da der Frühling uns «vergessen» hatte, gab es davon keine

Konkurrenz gegenüber den verschiedenen Hauptversammlungen, die durchwegs gut besucht waren.

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg

Welche Bank ist so klein und stark wie ein Espresso?

zweifel.gi

Die Glarner Regionalbank.

Weit weg von globalen Finanzkrisen arbeiten wir als regional tätige Bank verantwortungsbewusst und kompetent. Der Erfolg freut auch unsere Kunden, die alle ruhig schlafen können. Mit oder ohne Espresso. Telefon 055 647 34 50 oder www.glarner-regionalbank.ch

Sympathisch klein.

GRB Glarner  **Regionalbank**

Rubriken: (Inhalt)

Seite

Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches

- HV Spitex 4
- Projekt AVANTI: Mehr Berg, mehr Natur, mehr Elm, von Fridolin Jakober 5
- HV der LMW, von Fridolin Jakober 6
- Sturmholz wird ausgefliegen/Schneerechen werden montiert 7
- HV der Dorfladengenossenschaft Matt 8
- HV der Glarner Krankenversicherung 9
- neues Fass für die Berglialp 10

Infos der Gemeinde Glarus Süd

- Bulletins des Gemeinderates vom 06.03.2013, 19.03.2013, 25.03.2013, 23.04.2013 und 28.05.2013 11-16

Vereine/Sport

- Harmoniemusikkonzert, von Fridolin Baumgartner 17
- Bester Pistenbully-Fahrer ist ein Matter – Heiri Stauffacher 18
- Jugendturnfest vom 12. Mai 2013, Karin Schuler-Leuzinger 18
- Verbandsturntag vom 18. Mai 2013 Karin Schuler-Leuzinger 20
- Glarner Nachwuchsschwingertag an Auffahrt 21
- Glarner-Bündner Schwingfest an Pfingsmontag 22-24
- Leserbriefe 25-26

Schippert's – Situationsberichte aus Haiti

- (Auszüge aus den Wochen 10/2013 – 17/2013) fallen diesmal aus

Südostschweiz-News

- Ein Wissenschaftler internationalen Ranges, Aldo Lombardi, 24.3.2013 27
- Viele fleissige Kinderhände im Altersheim Elm, pd, 4.4.2013 27
- Schulplanung bleibt umstritten, Claudia Kock, 8.5.2013 28

Gratis abzuholen: Gesundheit

- Tipp der Gesundheitsberaterin der Kneipp Hydrotherapie, Madeleine Schneider 30

Nützliche Informationen und Telefonnummern

31

Letzte Seite

32

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Spitex Sernftal: Chrüterfraueli gibt Tipps und Tricks!

Allen Geschäften wurde im Sinne des Vorstandes zugestimmt. Seit Juli 2012 wird neu nach «tiers payant» verrechnet. Das heisst die Rechnungen von der Spitex gehen direkt an die Krankenkassen und der Pflegeempfänger muss lediglich den Selbstbehalt bezahlen. Herzlich gedankt wurde dem scheidenden Vorstandsmitglied Margrit Zentner, Elm. Ersetzt wurde sie nicht, weil der Vorstand noch genügend Mitglieder vorweist.

von Martha Schegg-Marti

Präsidentin, Margrit Marti-Meile begrüsst knapp 40 Mitglieder zur 10. Hauptversammlung. Nebst der bereits erwähnten Erneuerung informiert sie ausführlich, was sich im ganzen Jahr bei der Spitex ereignet hat.

Die Spitex Sernftal rechnete im 2012 4933 Leistungs-Stunden ab. Dies sind 50 Stunden weniger als im Vorjahr. Eine Zunahme gab es jedoch in der Hauswirtschaft und im Mahlzeitendienst. Das Team besteht aus: 5 Personen in der Pflege, 5 Personen in der Haushilfe sowie neu vier Personen im Mahlzeitendienst. Die ganzen Dienstleistungen werden an 7 Tagen in der Woche ausgeführt. Die Pflegefachfrau Elisabeth Maduz übernimmt neu die Organisation für die Fortbildung des Spitex Personals des Kantons. Ein Arbeitsjubiläum von 10 Jahren durfte die allseits geschätzte Esther Bühlmann feiern. Nach drei Jahren im Team übernahm sie 2006 die Pflegeleitung. Ihr gehört der herzlichste Dank für ihren persönlichen Einsatz und ihr stets kooperatives Denken und Handeln!

Die Rechnung präsentierte Rita Dällenbach. Das Defizit ist um gut Fr. 4'000.00 kleiner als budgetiert. Der Mitgliederbeitrag wird bei Fr. 35.-- belassen. Die zwei

vorliegenden Budgets, 2013 und 2014, werden diskussionslos genehmigt.

Gemeinderat Kurt Reifler dankt für die Einladung und bestätigt, dass nach der Übergangszeit bis 2014 nach einer neuen Lösung gesucht werden muss. Die Leistungskosten sind dann so zu verteilen, dass sie für alle tragbar sind. (Bis 2014 trägt der Kanton noch einen Teil der Kosten.)

Die anschliessenden Tipps und Tricks für eine gute Gesundheit vom Chrüterfraueli heiterten die Versammlung auf. Für nicht alle ernst zu nehmenden Leiden verteilte das Chrüterfraueli geeignete Tees.



Foto: (von Martha Schegg)

Elm Ferienregion – Projekt AVANTI: Mehr Berg, mehr Natur, mehr Elm

Derzeit plant Elm Ferienregion mit AVANTI zwei Wanderwegprojekte, die der Destination im Sommer mehr Touristen und mehr Übernachtungen bringen sollen.

Von Fridolin Jakober (Fridolin, 25. April 2013)

Wer Projektleiter Stöff Schneider von Elm Ferienregion und Bruno Landolt, Direktor der Sportbahnen, zuhört, spürt das Feuer. Mit dem Erlebnisweg Traumwald soll ab 2014 der bestehende Tierliweg auf Ämpächli ausgebaut werden – als sicherer Weg für die Zielgruppe der 4- bis 14-jährigen Kinder. Sie können Baumhütten, Wasserträume, die neue Aussichtsplattform «Traumblick» und die Alp Chuenz mit ihren kleinen Hütten erleben. Dazu werden mehrere Picknickplätze gebaut. Damit haben Grosseltern mit ihren Enkeln, die Familie mit den Kleinkindern, aber auch das Ferienlager im Gruppenhaus neue Ziele.

Neue Höhe(n)punkte

Ein neuer Höhe- oder besser Höhenpunkt entsteht mit dem Panoramaweg Schabell – wenn alles glatt läuft – bereits 2013. Denn auf der Spitze des Schabell wird die Sardona-Tribüne, eine Aussichtsplattform, den Wanderern einen 360°-Rundblick auf das Elmer Bergpanorama bieten. Dazu führt ein Gratweg von der Bergstation der Sesselbahn Schabell Richtung Wildmad und Chüebodensee – mittendrin eine etwa 45Meter lange Hängebrücke.

Das gesamte Projekt AVANTI kostet 1,5 Mio. Franken. Wie Projektleiter Stöff Schneider sagt, soll ein roter Faden die beiden neuen Attraktionen mit allen weiteren Angeboten verbinden – vom Plattenberg über die Weissenberge bis zum Kärfpgebiet. Sie sorgen – so hoffen die Projektverantwortlichen – dafür, dass in Zukunft mehr Tages- und auch Übernachtungsgäste in die Region kommen.

weissenberge
luftseilbahn matt-weissenberge



www.weissenberge.ch • luftseilbahn@weissenberge.ch



Luftseilbahngenossenschaft Weissenberg: Walter Gähler tritt zurück

Die 47. ordentliche Generalversammlung der Luftseilbahngenossenschaft Weissenberg im Restaurant Jägerstübli, Matt, war mit 76 Personen so gut besucht, wie lange nicht mehr. Präsident Walter Gähler tritt zurück – Vizepräsident Fridolin Stauffacher übernimmt interimswise.

Fridolin Jakober (Fridolin, 2. Mai 2013)

Erst kam für einmal das Essen, dann die Versammlung, und an der Versammlung kam das Einschneidendste für die Genossenschaft zum Schluss. Ihr Präsident Walter Gähler trat – nach 25 Jahren im Vorstand – zurück, aus gesundheitlichen Gründen. Gähler konnte an seiner letzten Versammlung eine kerngesunde Bahn mit ausgeglichenen Finanzen präsentieren. 9 neue Genossenschafter zeichneten 2012 13 Anteilsscheine (für total 6500 Franken). Betrieblich war 2012 ein ausgezeichnetes Jahr: Man hatte 59 806 Personen befördert, das sind 7500 mehr als 2011, und auch der Ertrag aus dem Verkehr lag mit 328164 Franken 66 500 Franken höher als 2011. Da in den kommenden Jahren jedoch



*Der neue/alte Vorstand der Luftseilbahn Matt-Weissenberge mit:
von li, stehend: Hansjürg Keller, Heiri Marti-Tischhauser, Willy Leins, Bruno Guggiari,
hintere Reihe knieend von li: Fridolin Stauffacher, Walter Gähler,
vordere Reihe knieend von li: Kurt Staiger, Bernhard Böckle*

Fotos: (von Martha Schegg)



Übergabe eines Präsentes Walter Gähler an Willy Leins für 42 Jahre Vorstandstätigkeit.

einige seilbahntechnische Erneuerungen anstehen – Umbau Drehstromantrieb, Fernüberwachung, Antriebssteuerung, Notbetrieb und Betriebsbremse – begann die Genossenschaft, dafür Reserven zu bilden, und schreibt 2012 eine schwarze Null. Die Rechnung von Bernhard Böckle wurde einstimmig angenommen. Personell waren einige Wechsel zu verzeichnen, es gelte jetzt, so Gähler, dem neuen Betriebsleiter Sorge zu tragen. Insbesondere brauche es mehr Ablöser, da sich die Aufgabe des Betriebsleiters in den letzten 25 Jahren stark verändert und erweitert habe. Auch im Vorstand gab es einen Wechsel: Willy Leins hatte nach 42 Jahren im Vorstand seinen Rücktritt angekündigt. Der Präsident verdankte seine Leistungen und seine finanzielle Unterstützung. Als Ersatz für Leins wurde neu Bruno Guggiari aus Glarus in den Vorstand gewählt. Fridolin Stauffacher dankte dem zurücktretenden Präsidenten Walter Gähler für seine Leistungen. Von Montag, 29. April bis Donnerstag, 2. Mai, war Revision der Bahn. Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, 25. April 2014, statt.



Das Sturmholz wird ausgeflogen...

...nicht weit davon entfernt werden «Schneerechen» montiert.



mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team

mawidor

Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57
FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



9. GV der Dorfladengenossenschaft Matt, vom 2. Mai 2013

Präsident Hans Schegg begrüßte knapp 30 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler. Er blickte unter anderem auf das wiederum gelungene Grillfest mit Weindegustation zurück und teilte mit, dass dieses Jahr diese Veranstaltung am 8. Juni 2013 zum fünften Mal durchgeführt wird.

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2012:

Mit grosser Freude dürfen wir feststellen, dass das 2012 eines der besten Jahre der Dorfladengenossenschaft war. Die Bruttomarge stieg wieder auf gute 19,5 %. Nach dem letztjährigen grösseren Rückgang der Rentabilität konnten wir bei einem Lieferanten, auch dank Konkurrenz, merklich bessere Konditionen «aushandeln», was sich nun positiv auswirkte. Gewisse Preise mussten wir ebenfalls anpassen. Der Brutto-Umsatz ist um 2,74 % gestiegen. Den Grill- und Deguabend führten wir erstmals unter einem neuen grossen Zelt durch. Das haben wir angeschafft, damit wir bei jedem Wetter diesen Anlass durchführen können. Auch kann dieses Zelt mit sechs Tischsets bei uns gemietet werden.

Auf das Ergebnis 2012 dürfen wir stolz sein. Doch ein Ausruhen gibt es in dieser Branche nicht! Die Konkurrenz wird immer grösser. Wir hoffen auch, dass die neue LANDI Glarnerland, die in Mitlödi gebaut wird, uns nicht allzuviel Umsatz wegnimmt. Der gesamte Umsatz von über Mio 1,2 Franken ist ein sensationeller Erfolg! Diesen zu halten, wird extrem schwierig sein. Ein herzliches Dankeschön unserer Filialleiterin Marianne Elmer-Stürzinger! Sie führt den Laden mit Herzblut, umsichtiger Personalplanung und unermüdlichem Einsatz.

Die Lohnkosten konnten wir auf dem gleichen prozentualen Niveau halten. Zum Glück war wiederum niemand ernsthaft krank. Zwei neue Genossenschaftler begrüßten wir im 2012! Wir versuchen die

Mitgliederzahl weiterhin kontinuierlich zu erhöhen. Weitere neue Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler werden jederzeit herzlich aufgenommen.

Unser Ziel: zufriedene Kunden bedienen!
Ein ganz herzliches Dankeschön unseren Kundinnen und Kunden für die Treue!
Das Verkaufsteam, unter der Leitung von Marianne Elmer-Stürzinger, arbeitet sehr gut und wir möchten uns wiederum an dieser Stelle bei allen Angestellten für ihren grossen Einsatz ganz herzlich bedanken! Ohne Knochenarbeit funktioniert ein Dorf Laden leider nicht.



Foto: Martha Schegg:

Nebst der Installation einer Solaranlage und einem neuem Boiler im 2011/2012 wurde der Estrichboden diesen Frühling mit Einblasen von Zellstoff übers Dachfenster isoliert.

Spannungsfelder in der Kardiologie

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Glarner Krankenversicherung referierte Dr. med. Michael Mutter, Kantonsspital Glarus, über das Thema «Spannungsfelder in der Kardiologie». Alle Geschäfte wurden ohne Wortmeldungen im Sinne des Vorstandes gutgeheissen.

von Martha Schegg-Marti

Walter Elmer konnte gut 50 Mitglieder zur ordentlichen Hauptversammlung der Glarner Krankenversicherung (glkv) begrüessen. Der Präsident blickte auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Das Jahresergebnis weist einen ordentlichen Gewinn aus, der vollumfänglich den Gewinnreserven gutgeschrieben wurde. Die Reserven betragen sehr gute 28,36 Prozent. Die Rückstellungsquote liegt mit 27,23 % ebenfalls im guten Bereich. Die Anzahl der Versicherten stieg um 3,94 % auf 6320 Personen. Die gesamte Arbeit wird mit 650 Stellenprozenten bewältigt. Was im Vergleich zu andern Kassen eher eine Unterdotation darstellt.

Wechsel gab es im Personal und im Vorstand. Margaretha Steiff-Marti rundete ihr über 25-jähriges Engagement mit einem Teilpensum Ende 2012 ab. Nach 8 Jahren erfolgreicher Tätigkeit verlies per Ende August 2012 Elisabeth Gamper die Geschäftsstelle in Elm. Mit Erfolg den Lehrabschluss

bestanden und noch ein halbes Jahr als Angestellte gearbeitet hat Lindita Sejfula. Neu in den Vorstand wurde mit einem Landammennmehr Hansruedi Zopfi-Stricker, Schwanden, gewählt. Er ersetzt den frei werdenden Platz im Vorstand von Martha Schegg, die heute ihre letzte Amtshandlung ausführt. Sie nahm im Jahre 2007 als Protokollführerin im Vorstand Einsitz. Mit einem Couvert und einem grossen Blumenstraus wurde ihr bestens gedankt.

Einen Dank galt dem Geschäftsführer Hanspeter Zweifel und allen Angestellten für die geleistete Arbeit, da eine Umstellung der Software eine grosse zusätzlich Belastung und Mehrarbeit beschehrte.

Spannungsfelder in der Kardiologie, so der Titel des Referates von Herrn Michael Mutter. Er zeigte anhand von interessanten Bildern, wie sich die Kardiologie entwickelte. Von 1902 bis heute.

Die Todesursache bei Herzkreislaufkrankheiten halbierte sich seit den 70er Jahren. Alle anderen Todesursachen blieben anteilmässig mehr oder weniger gleich. Warum? Herr Mutter zeigte auf, wie sich die Technik entwickelte. Das Cholesterin spielt bei Arteriosklerose (Arterienverkalkung) eine Rolle. Unter Arteriosklerose versteht man die Ablagerung von Fett, Thromben (Blutgerinself) und Kalk in den Blutgefässen, dadurch



bernegger elektro ag
8750 Glarus + 8783 Linthal
Tel. Glarus 055 645 41 41
Tel. Linthal 055 643 33 00
www.bernegger.ch

Das Grösste
ist nicht immer das Beste.
Kommen Sie zu uns – wir
finden **das Ideale!**

●●●●●●●●●●

werden die Gefässe verengt oder sogar ganz verschlossen. Bemerkbar macht sie sich meist erst in fortgeschrittenem Stadium, zum Beispiel durch Angina pectoris, einen Herzinfarkt, einen Hirnschlag oder Durchblutungsstörungen in den Beinen. Dies helfen zu verhindern ist die Aufgabe eines Kardiologen. Folgende Möglichkeiten gibt es heute:

1. Medikamente
2. eine Bypass-Operation oder
3. Ballonangioplastie mit Stent
4. Aortenklappenersatz (mit Katheter)

Diese Techniken erklärte Herr Mutter detailliert. Welche Methode für wen am Geeignetsten ist, muss jede Person selbst abklären lassen. An der Verhinderung von Herz-

kreislaufkrankheiten kann sich jedoch jede und jeder selbst beteiligen, indem sie:

- nicht raucht
- sich bewegt
(5 Mal pro Woche 30 Minuten)
- den Bluthochdruck behandelt
- erhöhte Blutfette kontrolliert
- Übergewicht reduziert/nicht zunimmt
- Blutzucker kontrolliert/behandelt
- ausgewogen isst

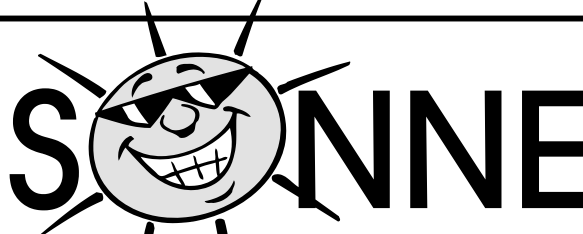
«Salz kann den Blutdruck erhöhen, Salzreduktion kann den Blutdruck senken», das stimme zwar, aber sei so minim, dass es nicht ausschlaggebend sei!»

Am Schluss beantwortete Herr Mutter verschiedene Fragen aus dem Publikum.

Ein neues Badefass für die Bergalp...



G A S T H A U S



ENGIIM GLARNERLAND

Montag und Dienstag geschlossen

Kegelbahn

Spezialitäten:
Plattenberg-Steak

Gunda & Peter Wirth

Fon 055 642 24 64

Fax 055 642 24 21

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 6. März 2013

Glarus Süd - Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd



Glarus Süd - Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd

Der Gemeinderat wählt einen neuen Stabschef Gemeindeführungsorganisation. Die Bewilligung zur Führung des Restaurants Rütihof (Zwetschgenhof) in Mitlödi wird erteilt. Im Weiteren nimmt der Gemeinderat Stellung zur Verordnung zum kantonalen Tierschutz- und Tierseuchengesetz.

Neuer Stabschef Gemeindeführungsorganisation im Nebenamt



Werner Gabathuler

Per Ende 2013 hat Adrian Kleiner seine Demission als Stabschef der Gemeindeführungsorganisation Glarus Süd eingereicht. Damit eine optimale Einführung und ein nahtloser Übergang dieser wichtigen Funktion erreicht werden kann, hat das Departement Sicherheit und Freizeit seine Nachfolge frühzeitig an die Hand genommen und nach einem vertieften Auswahlverfahren Werner Gabathuler, wohnhaft in Schwanden, als neuen Stabschef der Gemeindeführungsorganisation im Nebenamt gewählt. Werner Gabathuler weist fundierte Erfahrungen für seine neue Funktion auf. Er war unter anderem 1998-2002 im kantonalen Führungsstab des Kantons Graubünden tätig.

Erteilung Gastwirtschaftbewilligung

Der Gemeinderat erteilt Herrn Rolf Seeliger, Zug, die Bewilligung zur Führung des Restaurants Rütihof (Zwetschgenhof) in Mitlödi. Somit öffnet ein gern besuchtes Ausflugrestaurant vorerst an den Wochenenden seine Türen.

Vernehmlassung zur Verordnung zum kant. Tierschutz- und Tierseuchengesetz (Veterinärverordnung)

Der Gemeinderat hat sich zum kant. Tierschutz- und Tierseuchengesetz vernehmen lassen. Dabei hat er sich unter anderem klar gegen eine Erhöhung der Hundesteuern und Streichung der Inkassogebühr ausgesprochen. Zudem wurde bei den Einteilungskriterien von Hunden mit erhöhtem Gefährdungspotenzial (Rassentyp 1) darauf hingewiesen, dass die Kriterien Schulterhöhe und Gewicht des Hundes nochmals zu überdenken und auf ihre Tauglichkeit hin zu überprüfen seien.

(mitg.)

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 19. März 2013

Glarus Süd - Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd



Der Gemeinderat genehmigt Nachtragskredite zur Sanierung der Heizungsanlagen in den Mehrzweckgebäuden Schwändi und Rüti sowie für die Erweiterung der Chinderburg in Schwanden. Die Stiftung Alp Vorderdurnnachtal wird beim Stallneubau unterstützt.

Heizungsanlagen werden saniert

Die Heizzentrale im Schulhaus Schwändi erfüllt die Abgasnormen nicht mehr und muss saniert werden. Beim Neubau der Turnhalle wurde diese mit einer Heizzentrale ausgerüstet, welche die Heizleistung für beide Gebäude erbringen kann. Alle notwendigen Verbindungsleitungen für eine Verbundheizung Schulhaus-Turnhalle wurden eingebaut. Diese Fernleitungsanschlüsse müssen lediglich noch kurzgeschlossen werden. Wenn nun das Schulhaus über die Heizzentrale der Turnhalle versorgt wird, kann die 23-jährige Heizung im Schulhaus zurückgebaut werden. Damit die Sicherheit der Wärmeversorgung gewährleistet ist, wird im Gegenzug der 19-jährige Brenner der Heizanlage in der Turnhalle erneuert. Für das Kurzschliessen der Fernleitungsanschlüsse sowie den Brennerersatz genehmigt der Gemeinderat einen Nachtragskredit von Fr. 29'000.-.

Nach verschiedenen Totalausfällen muss auch die 23-jährige Schnitzelheizung im Mehrzweckgebäude Rüti ersetzt werden. Die Schnitzelheizung, die ursprünglich als Wärmezentrale für das südlich angrenzende Baugebiet ausgelegt wurde, weist mittlerweile sehr schlechte Verbrennungs- und Abgaswerte auf. Eine Fachfirma wurde mit der Ausarbeitung von Varianten beauftragt, um mögliche alternative Heizsysteme zur heutigen Schnitzelheizung aufzuzeigen. Aufgrund der bereits bestehenden Infrastruktur mit Schnitzelsilo und intakter Schnitzelförderanlage sowie dem Vorhandensein von einheimischem Holz entschied sich das zuständige Departement für den Ersatz der Holzsnitzelfeuerung mit einem kleineren Heizkessel. Der Gemeinderat genehmigte diesbezüglich einen Nachtrags-

**BERGGASTHAUS
EDELWYSS**



genuss & erholung

*Auf ihren Besuch freuen sich
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser
055-642 24 26, www.weissenberge.ch
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag*

kredit von Fr. 120'000.-. In diesem Betrag sind auch die Sanitärarbeiten im Umfange von 44'000.- Franken enthalten.

Erweiterungsbau Chinderburg Schwanden

Aufgrund der sich positiv entwickelnden Nachfrage benötigt die Chinderburg Schwanden zusätzliche Schlafplätze sowie eine grössere Küche mit Essraum. Aufgrund der nun vorliegenden Detailplanung zeigt sich, dass zusätzliche Kosten anfallen. Dafür verantwortlich sind aufwändige Werkleitungsarbeiten im Bereich des neuen Anbaus, statische Anforderungen aufgrund der leichten Hanglage sowie die Verwendung von widerstandsfähigen Materialien. Mit den Bauarbeiten soll noch im März 2013 begonnen werden. Der Rat genehmigt einen Nachtragskredit von Fr. 74'000.-. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 499'000.-.

Unterstützung Stallneubau Alp Vorderdurnachtal

Die Stiftung Alp Vorderdurnachtal beabsichtigt, einen neuen Stall zu erstellen. Die Baukosten werden mit Fr. 452'000.- veranschlagt. Nebst Kanton und Bund beteiligen sich weitere Institutionen an den Gesamtkosten, womit noch ein Finanzierungsfehlbetrag von ca. Fr. 80'000.- verbleibt. Auf Anfrage hin ist der Gemeinderat Glarus Süd bereit, das Projekt mit rund 100 Kubikmeter Fichten-Rundholz zu unterstützen. Den erforderlichen Nachtragskredit von Fr. 12'500.- bewilligt der Gemeinderat zulasten der Forstreservekasse. (mitg.)



SCHEMA-HOLZ
Christof Marti
Alte Strasse 5 Natel & E-Mail: 079 751 29 36
8766 Matt christof.marti@schema-holz.ch
www.schema-holz.ch

Ausstellungen: Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25 / 26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER
BAUKERAMIK**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

www.stauffacher-baukeramik.ch
**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**



**WIRTSCHAFT
ZUM
WEISSENBERG**
DIE MIT DEM *SCHRÄGEN* STÜBLI

Bequem erreichbar mit der Luftseilbahn Matt-Weissenberge

Öffnungszeiten: täglich von 08.00 – 24.00 Uhr
Ruhetage: Donnerstag ganzer Tag,
Freitag bis 11.00 Uhr

- Ideal für Firmen- und Vereinsanlässe bis 50 Personen
- Übernachtungsmöglichkeit für 10 Personen
- Durchgehend warme Küche
- Grosse Sonnenterrasse

DIREKT AN DER SCHLITTELBAHN

Luzia und Karl Schmucki
Wirtschaft zum Weissenberg
8766 Matt
Telefon 055 / 642 11 90
info@wirtschaft-weissenberg.ch
www.wirtschaft-weissenberg.ch

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 25. März 2013

Glarus Süd - Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd



Wahl Revierförster Haslen - Mitlödi

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung für das Revier Haslen - Mitlödi Herrn Christian Hösli, Näfels, als Revierförster gewählt.

Herr Christian Hösli, geb. 3. Januar 1983, ist in Näfels aufgewachsen und besuchte da auch die Schulen. Seine Ausbildung zum Forstwart absolvierte er bei der Gemeinde Ennenda. Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten und beruflichen Lehr- und Wanderjahren kehrte er 2007 auf seinen Beruf zurück und arbeitete ab 2009 bei der Gemeinde Niederurnen. Seit 2012 besucht Christian Hösli den Försterlehrgang HF und wird diesen im Herbst 2013 abschliessen. Herr Christian Hösli wird seine Stelle bei der Gemeinde Glarus Süd am 1. Oktober 2013 antreten. *(mitg.)*

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 23. April 2013

Glarus Süd - Glarus Süd passt die Tarife zum Befahren von Waldstrassen an



Nach Besprechungen mit Vertretern der IG "Bergstrassen für Alle" hat der Gemeinderat Glarus Süd entschieden, die Tarife für das Befahren von Waldstrassen sowie der Alpstrassen und den landwirtschaftlichen Strassen im Berggebiet zu korrigieren.

Der Gemeinderat Glarus Süd hat sich mit Vertretern der IG "Bergstrassen für Alle" an zwei Sitzungen über das Waldstrassenreglement sowie die Benützungstarife unterhalten. Nachdem der Gemeinde beim Reglement über das Befahren der erwähnten Strassen durch übergeordnetes Recht die Hände für eine Lockerung gebunden sind, kann sie beim Tarif Zugeständnisse machen. Der Rat reduziert die Gebühren auf folgende Beträge:

- Jahresfahrbewilligungen für Liegenschaften, Ferienhäuser und Jagdhütten gem. Art. 8:

0 - 2 km	: pro Fahrzeug / Ausweis	Fr. 100.- (bisher Fr. 250.-)
über 2 km	: pro Fahrzeug / Ausweis	Fr. 200.- (bisher Fr. 250.-)

- Tagesfahrbewilligungen; Ausnahmbewilligungen / Kurzeitbewilligungen gem. Art. 9:

pro Fahrzeug / Ausweis	Fr. 20.- (bisher Fr. 25.-)
------------------------	----------------------------

- Jahresfahrbewilligungen, die nachweislich im Zusammenhang mit zusätzlichen Abgaben an Korporationsstrassen und dergleichen stehen:

pro Fahrzeug / Ausweis	Fr. 100.- (unverändert)
------------------------	-------------------------

Der Gemeinderat ist der Auffassung, damit den Anliegen der IG zu entsprechen. *(mitg.)*

Bulletin des Gemeinderats • Mitlödi, 28. Mai 2013

Glarus Süd - Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Glarus Süd



Der Gemeinderat erteilt die Bewilligung zur Führung des Berggasthaus Mettmenalp und genehmigt drei Einbürgerungsgesuche. Im Weiteren verabschiedet er das Memorial zuhanden der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2013.

Einbürgerungen

Auf Antrag der Einbürgerungskommission nimmt der Gemeinderat Frau Pamela Sirna, Schwanden, Frau Anne Dorothe Marxen, Engi und Herr Salvatore Attardo, Schwanden, ins Gemeindebürgerrecht Glarus Süd auf. Abschluss dieses Verfahrens bildet die Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Regierungsrat, was am 7. Mai 2013 erfolgt ist.

Erteilung Gastgewerbebewilligung

Der Gemeinderat erteilt Herrn Hermann Luchsinger, Schwanden, die Bewilligung zur Führung des Berggasthaus Mettmenalp, Schwanden.

Memorial mit den Gemeindeversammlungsgeschäften wird verabschiedet

Der Gemeinderat verabschiedet das Memorial mit den Geschäften zur bevorstehenden Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2013. Das Memorial wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern fristgerecht zugestellt und ist auf der Homepage unter www.glarus-sued.ch Politik/Gemeindeversammlung bereits verfügbar.

Verkauf ehemaliges Gemeindehaus Matt

Nachdem bei der Gemeinde ein Kaufgesuch für das ehemalige Gemeindehaus Matt eingegangen ist, wurde dieses im Amtsblatt öffentlich ausgeschrieben. Darauf gingen zwei Kaufangebote ein; der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Verkauf zum Preis von 500'000 Franken an ein Ehepaar aus dem Sernftal zuzustimmen. Das Touristenlager wird weiterhin betrieben. Den Kaufinteressenten ist es weiter ein grosses Anliegen, die bestehenden Mietverträge zu übernehmen.

Reglement unselbständige Baurechte

Gestützt auf die Gemeindeordnung hat der Gemeinderat für die Vergabe von Baurechten und die Vermietung von Bauten aller Art ein Reglement zu erstellen und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten. Das nun vorliegende Reglement regelt die Vorgehensweise bei unselbständigen Baurechten sowie Vermietungen von Heugädeli, Koch- und Ferienhüttli, Alphütten und dergleichen ausserhalb der Bauzone im Gemeindegebiet Glarus Süd. Das Reglement gilt ebenso für Heugädeli, Koch- und Ferienhüttli, Alphütten und dergleichen, die im Eigentum der Gemeinde Glarus Süd stehen. Mit der Verabschiedung dieses Reglementes erhält der Gemeinderat gestützt auf die Gemeindeordnung die entsprechenden Verfahrensleitplanken.

Antrag auf Aufhebung eines Bauverbotes aus dem Jahre 1974

Ein Teil der Parzelle gegenüber dem Pulverturm in Schwanden liegt in der Wohnzone 3b. Für diese 1'399m² grosse Fläche liegen konkrete Bauvorhaben vor. Zum Einen der Bau eines Mehrfamilienhauses, zum Andern das Erstellen von Parkplätzen für ein bereits bestehendes Mehrfamilienhaus. Seit vielen Jahren wird die Gesamtfläche von 43 Saatenbewirtschaftern genutzt, nun müssten 13 Saaten, die in der Wohnzone liegen, für die geplanten Bauvorhaben weichen. Diesen Bauvorhaben steht jedoch ein Gemeindeversammlungsbeschluss der ehemaligen Gemeinde Schwanden vom 29. November 1974 entgegen. Damals hat die Versammlung beschlossen, dass das Areal in der allgemeinen Wohnzone verbleibe, jedoch solange unter Bauverbot stehe, als die Saaten bepflanzt würden und sich dafür Interessenten meldeten. Den nun betroffenen Saatenbesitzern wurde eine Saate an einem anderen Standort in Schwanden angeboten. Um die Bauten realisieren zu können, beantragt der Gemeinderat der kommenden Gemeindeversammlung, den Versammlungsbeschluss der ehemaligen Gemeinde Schwanden aus dem Jahre 1974 aufzuheben.

Anpassung der Gemeindeordnung

Im Zusammenhang mit der Behandlung des kommunalen Richtplans ist die Gemeindeordnung entsprechend anzupassen. Der Grund liegt darin, dass die Gemeindeordnung von der Gemeindeversammlung am 23. April 2009 erlassen wurde, die Revision des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes jedoch erst der Landsgemeinde 2010 vorgelegt wurde. Das neue Raumplanungs- und Baugesetz sieht in seiner Neufassung vor, dass die Gemeindeordnung die Zuständigkeit und den Erlass des kommunalen Richtplans regle. Diesbezüglich gilt es nun, diese Lücke in der Gemeindeordnung von Glarus Süd zu schliessen. Der kommunale Richtplan soll der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Diesbezüglich soll jedoch Art. 24 Abs. 1 dahingehend geändert werden, dass Abänderungsanträge 28 Tage vor der Versammlung eingereicht werden müssen. Die bisherige Regelung sieht 7 Tage vor.

Quellsanierung Wartstalden mit Trinkwasserkraftwerk Soosteg

Die Quellen Wartstalden sind neben den Büelstockquellen und dem Grundwasserpumpwerk Wyden ein sehr wichtiger Wasserlieferant für Schwanden. Die Quellen sind ergiebig und von sehr guter Qualität. In der Wasserverbindung treten südlich des Sernf Probleme auf, indem die Eternit-Rohre sehr oft beschädigt und unterbrochen werden. Für diese Problemlösung zeigen Resultate aus Variantenstudien auf, dass eine neue Linienführung nördlich des Sernf, via Wartstalden und Unter-Sool und weiter zum Netz Schwanden eine nachhaltige Lösung darstellt. Damit kann vor der Wart auch Quellwasser ins Wassernetz Sool eingespiesen und das zugehörige Reservoir Weid gefüllt werden, sodass die Region Schwanden mit Sool, Mitlödi und Schwändi mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden kann. Gleichzeitig ist die Realisation eines Trinkwasserkraftwerkes mit einer geschätzten Jahresproduktion von 841'000 kWh/a vorgesehen. Mit dieser Jahresproduktion könnten rund 210 Haushalte mit Strom aus regionaler erneuerbarer Energie versorgt werden.

Der Gemeindeversammlung wird für diese Vorhaben ein Bruttokredit von Fr. 3'850'000.- beantragt. (*mitg.*)

Musikgesellschaft Harmonie Engi: Abschiedskonzert eines Dirigenten

Nach zehn Jahren sehr erfolgreicher Tätigkeit als Dirigent der Musikgesellschaft Harmonie Engi tritt Hans Hämmerli zurück. An seinem Abschiedskonzert überzeugten die Engeler Musikantinnen und Musikanten einmal mehr mit durchwegs lebendigen, sorgfältig interpretierten Aufführungen auf hohem musikalischem Niveau. «Tiidi und Schang» führten mit unterhaltsamen Texten und Witzen durch das vielseitige, geschickt zusammengestellte Programm.

von Fridolin Baumgartner

Hans Hämmerli versteht es, seine Leute zu musikalischen Aufführungen im besten Sinne des Wortes anzuleiten und zu motivieren. Highlights des gehaltreichen Pro-

grammes waren das stimmungsvolle Tongemälde «Golden Pass» von Jacob de Haan mit seinen schönen Klangfarben, die originelle «Jäger-Polka» von Jaros - lav Zeman voller origineller musikalischer Ideen und die eindrucksvolle Schilderung einer Besteigung des Eigerg, komponiert von James Swearingen mit einem gekonnten Flötensolo von Monika Elmer und eindrucksvoller Rhythmik und Dynamik vorgetragen von den Engeler Musikantinnen und Musikanten. Präsidentin Marianne Elmer würdigte die grossen Verdienste, die sich Hans Hämmerli in den vergangenen zehn Jahren um die Harmonie Engi gemacht hat und er selber dankte seinen Musikantinnen und Musikanten, seiner Vizedirigentin Monika Elmer und dem «anspruchsvollen, aber fairen» Stammpublikum.



Fotos: (von Martha Schegg) Die Jungmusikanten, unter der Direktion von Monika Elmer, bestritten einen Teil des Programms.



Die Präsidentin Marianne Elmer dankt Hans Hämmerli für sein 10-jähriges Wirken.



sympathisch | kompetent | persönlich

Glarner Krankenversicherung

Säge
CH-8767 Elm

Tel 055 642 25 25
Fax 055 642 25 45

Unter Mühle 1
CH-8775 Luchsingen

info@glkv.ch
www.glkv.ch



Bester Pistenbully-Fahrer ist ein Matter!

8. Schweizermeisterschaft der Pistenfahrzeugfahrer am 20. März 2013

Wettbewerb, Spass, Unterhaltung und Nervenkitzel standen auf dem Programm. Wie im Jahr 2012 wurden am Vormittag in Melchsee-Frutt in der Vorausscheidung die 32 Besten in ausgemacht. Mit dem Labyrinth und der Gondel am Pflug war das keine leichte Aufgabe.

Bei unterschiedlichen Wetterbedingungen ging es am Nachmittag weiter im Cup-System. Die härtesten Nerven hatte Heiri Stauffacher, Matt (Davos-Jakobshorn). Die Matter Poscht gratuliert ganz herzliche zu diesem aussergewöhnlichen Erfolg!

Vom diesjährigen Anlass wurde ein kleiner Film gedreht. Auch das Tele 1 war vor Ort. «Für die nächstjährige Schweizer Meisterschaft werden neue Abläufe und Aufgaben kreiert, um den Anlass für die Teilnehmenden noch attraktiver zu machen», versprechen die Organisatoren.



Der Sieger Heiri Stauffacher vor «seinem» Pistenbully.

GLTV- Jugendturnfest vom 12. Mai 2013 in Niederurnen

Silber für die Jugiknaben vom Matt und Sieg im «schnellscht Jugeler» Jahrgang 2005

von Remo Schuler

Trotz, oder eher wegen dem sehr nassen Wetter erkämpften unsere Jugiknaben, Damian Albrecht, Silvan Marti, Tobias Elmer, Yanik Albrecht, Jan Hofer, Marco Marti, Niklas Elmer und Remo Schuler in Niederurnen die Silbermedaille. Denn die Knaben scheuten sich nicht den Wettkampf in T-Shirts und Trainerhosen zu absolvieren und dabei in Kauf zu nehmen, dass sie nass wurden. Denn nur so hatten sie die Bewe-

gungsfreiheit, die es für die zu absolvierenden Disziplinen brauchte. Der Wettkampf startete und endete mit kaltem, nassem und windigem Wetter. Dies alles aber schreckte unsere Knaben nicht ab und sie erbrachten den Umständen entsprechend eine sehr gute Teamleistung. Bei der Pendelstafette 60m erreichten sie die Note 8.03, beim Ballwurf eine 8.87 und bei Rugbylauf eine 9.05. Dies ergab eine Gesamtnote von 25.95. Mit dieser Gesamtnote belegten sie den sehr guten 2. Rang. Wegen dem schlechten Wetter wurde am Nachmittag nur «dr schnellscht Jugeler» durchgeführt. Pro Jahrgang wurde von jedem Verein der Schnellste an den Start gestellt. Remo Schuler konnte sich ge-

gen die Gleichaltrigen durchsetzen und gewann den Titel «dr schnellst Jugeler» in seinem Jahrgang 2005. Die anderen Gestarteten verpassten den Sieg zum Teil nur knapp. Was ich an den Knaben so bewundere ist ihre gepflegte Kameradschaft und ihren fairen Teamgeist! Ich gratuliere den Jungs

und dem Leiter Stefan Gyger für den Erfolg am Jugendturnfest und bedanke mich bei Stefan im Namen aller Eltern für seinen Einsatz als Leiter während des ganzen Jahres.

Karin Schuler



*Fotos von Karin Schuler:
Alle Knaben mit der verdienten Medaille und im nasskalten Einsatz.*

M
MARTI

BAUHOLDING
BAUUNTERNEHMUNG
HOLZBAU
IMMOBILIEN
ARCHITEKTEN

www.martimatt.ch

Bauen. Seit 150 Jahren.

TnV Matt am Verbandsturntag

Von Karin Schuler-Leuzinger

Nach der Volleyball-Wintermeisterschaft wurde mit dem Üben für den Verbandsturntag begonnen. Wir hatten wieder ein neues Ziel vor Augen und so wurde jeden Montag fleissig trainiert. Aufgrund des schlechten Wetters leider nur einmal draussen auf dem Sportplatz. Guten Mutes traten sieben Turnerinnen am Samstag 18. Mai 2013 um 15:40 Uhr auf dem Sportplatz Buchholz zum Fachtest Allround an. Der Fachtest setzt sich aus drei verschiedenen Aufgaben zusammen. Gestartet wurde mit «Rugby», dann kam «Goba» und zuletzt folgte «Beach». Alle drei Aufgaben erfordern unterschiedliche Geschicklichkeiten und Ausdauer. Während aller drei Spiele herrschte starker Föhn. Doch die Matterinnen liessen sich dadurch nicht beirren. Punkt um Punkt wurde gesammelt. Der Durchschnitt aller drei Aufgaben ergab die Endnote. Diese wurde am Rangverlesen verkündet. Die Turnerinnen aus Matt staunten nicht schlecht, als sie bereits als fünfte, mit einer sehr guten Note von 8.40, Heruntergelesen wurden. To-

tal nahmen 16 Vereine teil. Der TnV Matt war hinter dem DTV Oberurnen der zweitbeste Glarner Verein. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis für einen so kleinen Verein. Herzlichen Glückwunsch allen Turnerinnen - weiter so!

Rangliste:

1. DR Wägital 1
2. DTV Oberurnen
3. TV Siebnen
4. STV Kaltbrunn
5. TnV Matt
6. DR Wägital 2
7. TnV Netstal
8. TV/TnV Näfels
9. TV/TnV Mollis
10. TnV Ennenda
11. DTV/TV Schmerikon
12. TV Haslen
13. TV Linthal
14. TnV Elm
15. STV Lütisburg
16. TV Bilten



Foto mit unseren Turnerinnen:
Oben von links, Margrith Bertini, Sara Elmer, Dodo Albrecht, Karin Schuler; Unten von Links, Martina Zentner, Sandra Zentner, Edith Bäbler

Turnerinnen im Einsatz.



Glarner Nachwuchsschwingertag in Matt

«Sernftal fest in Thurgauer Hand», so der Titel in der Südostschweiz am 10. Mai 2013. Der gekürzte «Fach»-Text dieses Berichtes stammt aus der Feder von Jakob Heer, da ich vom Schwingen nicht sehr viel verstehe.

Drei der fünf Kategoriensiege am Glarner Nachwuchsschwingertag in Matt gingen in den Kanton Thurgau. Die Glarner verpassten eine Schlussgangteilnahme. Mit zwölf Auszeichnungen boten sie aber eine starke Leistung.

Schwingen. – Der älteste Glarner, der Föhn, beschehrte den Organisatoren des Nachwuchsschwingertages Bilderbuchwetter. Dies wurde mit dem Aufmarsch von 450 Zuschauern und 384 Jungschwingern belohnt. Einteilungschef Martin Hager (Mollis) begann um 8 Uhr mit dem Anschwingen,

etwas nach 17 Uhr war das Fest mit leichter Verspätung beendet. Nebst dem Zweig für das beste Drittel jeder Kategorie gab es für sämtliche Knaben eine Einheitsgabe sowie für die fünf Kategoriensieger ein edles Sackmesser.

Geprägt wurde der Wettkampf von den Thurgauer Knaben, die drei der fünf Siege einheimsten. Dazu stammen die Sieger noch vom gleichen Schwingklub Ottoberg. Der Verein von Oldie Stefan Burkhalter verfügt über einen ausserordentlichen Nachwuchs. Die restlichen zwei Siege gingen nach Zürich und Graubünden. Die Glarner überzeugten mannschaftlich, konnten jedoch nicht in den Kampf um einen Kategoriensieg eingreifen.

Impressionen des Nachwuchsschwingertages:

Fotos von Martha Schegg



Glarner-Bünder Schwingfest an Pfingstmontag

Von Martha Schegg-Marti

Dieses Riesenfest mit ca. 2000 Zuschauern zeigte auf, was ein kleines Tal zu organisieren im Stande ist! Der «technische» Bericht ist wiederum von Jakob Heer. Einen zweiten Bericht stammt aus der Feder von René Weber. Wer diese Zeilen liest, greift sich an den Kopf! Auf jeden Fall gab es verschiedene Leserbriefe, die ich den Matteredposcht (MP) Lesern nicht vorenthalten möchte. Auch

werde ich versuchen, sobald diese Ausgabe der MP gedruckt ist, ein Paket Herrn Weber zuzustellen. Er soll ein paar Ausgaben der MP durchlesen, damit er sieht, was so alles in Matt passiert und wie die Feriengäste und Einwohner mit einer eigenen Zeitschrift informiert werden. Welches Dorf hat das auch noch?

Umrahmt werden diese Berichte mit Fotos, die ich am Fest gemacht habe.

Götte schnappt Forrer den Sieg weg

Nicht Arnold Forrer zum Fünften, sondern Urban Götte zum Ersten. Götte gewann gestern überraschend das Glarner-Bündner Schwingfest in Matt. Peter Horner aus Ennenda wurde guter Dritter.

Von Jakob Heer

Schwingen. – 130 Schwinger traten morgens um 8 Uhr zum Wettkampf im Glarner Sernftal an. Wurden zu diesem Zeitpunkt nur acht Grad plus gemessen, konnten die Organisatoren dem Föhn danke sagen. Es regnete nur ganz vereinzelt, zum Teil zeigte sich sogar die Sonne. Bei diesem trüben Mai-Wetter durfte sich erwartungsgemäss ein Toggenburger Schwinger als Sieger feiern lassen. Doch nicht Kronfavorit Arnold Forrer machte das Rennen, sondern sein um vier Jahre jüngerer Weggefährte Urban Götte aus Stein.

Die Zeit war reif

Göttes Sieg ist hochverdient, stand er doch in seiner langjährigen Laufbahn oftmals im Schatten der Ausnahmekönner Jörg Abderhalden und Arnold Forrer. Zudem wies der Sennenschwinger ein starkes Notenblatt mit vier Eidgenossen als Gegner auf. Im An-

schwingen legte er bereits einen harten Brocken, den Bündner Edi Philipp. In der Folge bezwang er auch mit dem Bündner Pascal Hirt und dem Thurgauer Beni Notz einen weiteren Eidgenossen. Ein packendes Duell mit dem Appenzeller Michael Bless endete ohne Entscheidung. Doch im fünften Gang kehrte er gegen den Gasterländer Hanspeter Kamer mit einem herrlichen Kniestich wieder auf die Siegerstrasse zurück. Im Schlussgang traf der 31-jährige Toggenburger auf den um sieben Jahre älteren Thurgauer Stefan Burkhalter. Götte griff sofort an und kam bereits in der ersten Minute mittels Innerem Haken zum verdienten Sieg. Es war Göttes fünfter Kranzfestsiieg, den ersten an einem Glarner-Bündner.



Schläpfer bremst Forrer aus

Bis am Mittag führte Arnold Forrer die Rangliste mit drei Siegen und 0,25 Zählern Vorsprung auf Urban Götte an. Doch in einem hochstehenden Gang mit Beat Clopath musste Forrer ein erstes Unentschieden in Kauf nehmen. Und im fünften Durchgang fand Forrer auch gegen den wirbligen Appenzeller Markus Schläpfer kein Rezept und fiel durch das zweite Unentschieden aus der Entscheidung. Eine abschliessende Zehn gegen den Thurgauer Hannes Bühler reichten Forrer mit 0,75 Zählern Rückstand auf Götte zum Ehrenrang und abermals ergab dies am Ende einen Toggenburger Doppelsieg. Von den sieben angetretenen Eidgenossen eroberten sich allesamt den Kranz. Martin Glaus und Mike Peng traten infolge Verletzungen nicht an. Insgesamt wurden 20 Kränze abgegeben. Verteilung: Graubünden sieben, Appenzell vier, Thurgau, St. Gallen und Glarus je drei. Einziger Neukranzer ist der 23-jährige Prättigauer Christian Aepli (Seewis). Den Glarner Schwingern blieben letztlich drei Kränze; in Anbetracht, dass im sechsten Gang nur

noch vier darum kämpften, eine gute Ausbeute. Hervorragender dritter wurde der Ennetbühler Landwirt Peter Horner. Seinen Angriff im Anschwingen sah er zwar von Franz Inauen gekontert und der Auftakt missriet. Die absolute Bravourleistung gelang Horner mit dem Unentschieden gegen Edi Philipp im vierten Gang. Im Ausstich gewann der Senn beide Gänge, erst gegen Adrian Tanner und zum Schluss über Stefan Brügger, womit er sich hinter den beiden Toggenburgern Urban Götte und Arnold Forrer als Dritter einreichte.



Ein Schwingfest zwischen Miststock, Kuhweide und Schulhaus

Gestern fand in Matt das Glarner-Bündner Kantonschwingfest statt. Für das kleine Dorf am Sernf war dies ein Anlass, der alle Einwohner forderte.

Von René Weber

Füchse und Hasen sind Tiere, die gerne ihre Ruhe haben. Wenn sie sich an entlegenen Orten begegnen, dann ist das weit von Menschen entfernt. Matt im Kanton Glarus ist ein solcher Ort, an dem sich im Normalfall Fuchs und Hase sprichwörtlich «gute Nacht» sagen. Ein Ort, an welchem es selten Menschen zieht – weil dort nichts los ist. Gestern war dies allerdings wieder einmal anders.

Nach 2001 gastierte das «Glarner-Bündner» Kantonschwingfest bereits wieder in dem am Sernf gelegenen Bauerndorf mit seinen 165 Haushaltungen und sorgte dort für einen Ausnahmezustand.

Bereits am frühen Morgen herrschte auf dem Schwingplatz reger Betrieb, waren die «Glarner»-Festwirte Beat und Katharina Elmer mit ihrem Team gefordert. Sie erledigten ihre Aufgabe mit Bravour. Obschon während des ganzen Festes Bratwürste in grosser Anzahl vertilgt wurden und das Bier beinahe unaufhörlich floss, kam es vor den Ausgabestellen kaum zu Wartezeiten. Grund dafür waren die vielen fleissigen Helfer in

Matt. Die Mehrheit der knapp 400 Einwohner war beim «Glärner» engagiert – in irgendeiner Funktion. Sei es beim Verkauf von Würsten, im Service, am Getränkestand, bei der Verkehrsregelung oder an der Kasse – jede Hand war gefragt und wurde auch gebraucht. Alle nicht im Einsatz stehenden Einheimischen mischten sich um die zwischen einer Kuhweide, einem Miststock und dem Schulhaus angelegten Sägemehlringe, in welchen Arnold Forrer, Michael Bless und Beat Clopath sportliche Höchstleistungen zeigten.

Schwingen als Erfolgsgeschichte

«Der Anlass passt hervorragend in unsere Region», erklärte Thomas Hefti. Der engagierte Gemeindepräsident von Glarus Süd sprach davon, dass sich sportliche Spitzenleistungen und Tradition auf besondere Art und Weise verbinden und auch zum Kanton Glarus passen würden. Dass sich das Schwingen in den letzten Jahren landesweit zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt hat, das bestätigt sich gestern in Matt. Im Glarnerland waren Besucher aller Altersund Interessengruppen sowie aus vielen Ostschweizer Kantonen anwesend. Gemeinsam sorgten sie für eine positive Ambiance und feuerten die Athleten lautstark an. Selbst der zwischenzeitliche Regen und die kühlen Temperaturen änderten nichts daran und konnten der positiven Stimmung keinen Abbruch tun.




Zora bleibt in Matt


Für die organisierenden Schützenvereine Matt und Elm wird sich der grosse Einsatz auf die Schlussabrechnung auswirken. Der zu erwartende Gewinn für die Vereinskassen wird für sie eine verdiente Entschädigung für den Aufwand sein, den sie in den letzten Wo-

chen und speziell gestern betrieben. Auf dem Schwingplatz fehlte es den Beobachtern aus nah und fern und auch den Schwingern an nichts. «Das Drumherum finde ich spannend und gehört dazu. Hier ist alles perfekt organisiert», sagte ein junger Toggenburger stellvertretend für alle anwesenden Zuschauer, die neben Miststock und Kuhweide der Entscheidung entgegenfierten. Diese fiel kurz vor 17 Uhr in einem spektakulären Schlussgang. Urban Götte legte den Thurgauer Stefan Burkhalter im Sägemehrling 2 auf die Schultern und durfte Zora in Empfang nehmen. Das prächtige Rind darf, so viel sei verraten, in Matt wohnen bleiben. Der Festsieger aus dem Toggenburg nahm den Siegerscheck mit nach Hause und liess den Lebendpreis dort zurück, wo sich Fuchs und Hase spätestens heute wieder gute Nacht sagen werden.






TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



wyss

T TOUCH
the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo



Fr. 795.-

Uhren – Bijouterie – Optik
beim Rathaus
CH-8750 Glarus
Telefon 055 640 91 60
Fax 055 640 91 63
E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

Leserbriefe • 24. Mai 2013

Zum Artikel «Ein Schwingfest zwischen Miststock, Kuhweide und Schulhaus» in der Ausgabe vom 21. Mai.

Nach diesem Artikel über das Glarner-Bündner Kantonalschwingfest in Matt fragt man sich, ob das Dorf Matt (Glarus Süd) hinter dem Mond zu Hause sei. Miststock, Kuhweide, Füchse, Hasen usw. Was soll das mit einem Schwingfest zu tun haben? Und wie kommt ein Sportreporter dazu, nicht über den Sport, sondern über die Umgebung zu schreiben? Wir gehören zur flächenmässig grössten Gemeinde der Schweiz und wollen nicht wie die Hinterwäldler behandelt werden. Für einen solchen Artikel muss sich der Sportchefredaktor der «Südostschweiz» Chur nicht persönlich für das Schwingfest akkreditieren und noch einen Platz auf dem Pressewagen fordern. Und es waren die Schützenvereine Matt-Engi und Elm, die das Fest organisiert haben. Von jeder Gemeinde im Sernftal waren Helfer im Einsatz und nicht nur Matter. Übrigens war das Sieger-rind aus Netstal und nicht aus Matt und wird auch wieder dorthin zurückgebracht und nicht zu den Füchsen und Hasen. Bedauerlich ist, dass ein Bergdorf so tituiert wird, dass dort nichts los sei, ein von Menschen kaum besuchter Ort. Anscheinend ist es echt langweilig in Matt. Eigenartig ist deshalb, dass so viele Menschen am Pfingstmontag den Weg in dieses Kaff gefunden haben. Ich möchte mich bei meinen OK-Kollegen, allen Schützen der beiden Vereine und allen freiwilligen Helfern herzlich bedanken für den grossen Einsatz, die vielen Arbeitsstunden und die Zusammenarbeit. Wir haben den Grossanlass hervorragend gemeistert und können stolz über die Durchführung sein. Es hat an nichts gemangelt, und ich denke, unsere Gäste waren sehr zufrieden und werden auch ohne Schwingfest in unser Tal zurückkehren. Wir haben uns von der besten und gastfreundlichsten Seite präsentiert.

Bea Elmer, Elm

Leserbriefe • 28. Mai 2013

Glabü in Matt war ein Besuch wert! Zum Artikel «Ein Schwingfest zwischen Miststock, Kuhweide und Schulhaus» in der Ausgabe vom 21. Mai.

Ich verstehe Bea Elmer vom OK Schwingfest Matt, dass sie sich mit ihrem Leserbrief gegen den Artikel des Boulevardjournalisten René Weber zur Wehr setzt. In dessen Bericht in der Ausgabe vom 21. Mai sind einige Aussagen unrichtig oder unvollständig. Immerhin hat sich Weber zum Teil auch positiv geäussert: zum Beispiel mit dem Satz: «Auf dem Schwingplatz fehlte es den Beobachtern aus nah und fern und auch den Schwingern an nichts.» Trotzdem: Dem besagten Bericht-erstatte r scheint mit dem mehrmaligen Erwähnen und Hervorheben eines Miststocks die Fantasie durchgebrannt zu sein, denn einen solchen habe ich als Festbesucher weder auf dem Schwingplatzareal noch in der näheren Umgebung gesehen. In einigen weiteren Sätzen hat René Weber das Sernftal, das schöne Bergdorf Matt und deren Bewohner unterschwellig etwas ins Lächerliche gezogen und sie als Hinterwäldler dargestellt. Das ist arrogant und deplatziert. Den Organisatoren, Helferinnen und Helfern gebührt ein herzliches Dankeschön.

Hans Hösli, Mollis

Leserbriefe • 28. Mai 2013

Gemeinsam mit meinem Mann besuchten wir wie viele andere Menschen ebenfalls am Pfingstmontag als begeisterte Schweizurlauber das Schwingfest in Matt / GL.

Einige Tage später bekam ich mehr zufällig die Zeitung mit der Artikelüberschrift "**Ein Schwingfest zwischen Miststock, Kuhweide und Schulhaus**" in die Hände, das mich doch zu diesen Zeilen zwingt:

Ich komme mit meiner 5köpfigen Familie

schon viele Jahre nach Matt in den Urlaub, um mich vom stressigen Berufsalltag zu erholen. Diese Erholung findet jedoch –so wenig wie das Schwingfest- zwischen Miststock und Kuhweide statt, sondern in herrlicher Bergnatur mit einem überschaubaren Ortsleben, in dem man sich noch kennt und vor allem grüßt. Natürlich gibt es zu jedem Landwirtschaftsbetrieb auch einen Miststock, aber beim Schwingfest, das beim Schulhaus direkt neben der –meines Wissens ältesten Glarner ref.Kirche- stattfand, war kein solcher zu sehen. Woher nimmt Hr. Rene Weber seine Infos? Hätte Ihr Mitarbeiter wirklich mit journalistischem Interesse die Stimmung eingefangen, dürften die mehrmals genannten Worte wie auch Fuchs und Hase usw. gar nicht auftauchen, weil Menschen aus Nah und Fern mit Begeisterung das Fest besuchten, sogar trotz zeitweise sehr kaltem Wind und wenig Regentropfen eifrig und mit großem Interesse verfolgten, was auf den Sägemehlplätzen vor sich ging.

Ich finde die Überschrift leider **SEHR unpassend** gewählt, hätte mir von einer schreibenden Zunft mehr Gesamtüberblick erwartet. Hätte mehr Lob erwartet für dieses Dorf Matt und seine rührigen Bewohner, die die Organisation eines solch großen Events **HERVORRAGEND** und mit sehr viel Aufwand und Engagement gemeistert haben und das sowohl in sportlicher wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Für alles und jedes war gesorgt, eine großartig geschulterte

Gemeinschaftsleistung mit viel Liebe zum Detail war deutlich: bereits die Parkplatzsuche bzw. Straßenverkehr wurde passend gesteuert, für Zuschauer lagen winddichte Regenumhänge für evtl. Regengüsse bereit, die Sägemehlplätze wurden von einigen Personen jeweils sehr schnell wieder gut aufbereitet, musikalisch passende Pauseneinlagen, gut organisierte und freundliche Essens- und Getränkeausgabe im Zelt und professionelle Abwicklung der Punkterechnung sind nur wenige der Details die mir auffielen.

Ist es nicht absolut erfreulich, wenn ein so kleines Dorf ein so großes Event schultert? Obwohl ich ‚nur‘ Urlaubsmatter bin, empfinde ich den Zeitungsbericht darüber als echte öffentliche Beleidigung zu der großartig gezeigten Leistung, ich jedoch verneige mich vor den Menschen und der angenommenen Herausforderung!

Uschi Weiss Althengstett/Deutschland



Volg

Dorfladengenossenschaft 8766 Matt

Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55



Volg frisch und fründlich
Mehrwert ist...

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

Samstag Morgen: Hauslieferdienst

Danke für Ihren Einkauf!

Ein Wissenschaftler internationalen Ranges

Professor Conradin A. Burga gibt sein enormes Wissen über Oswald Heer preis, einen der grössten Glarner Gelehrten.

Von Aldo Lombardi

Oswald Heer: Als Sohn einer kinderreichen Familie eines Pfarrers im Jahr 1809 geboren und in Matt aufgewachsen, studierte er vorerst Theologie, belegte aber nachher naturwissenschaftliche Fächer in Botanik und Entomologie (Insektenkunde). Paläobotanik ist die Wissenschaft von den Lebewesen vergangener Erdzeitalter. Nach einem Zoologiepraktikum wurde er als Konservator des Belvoirparks in Zürich-Enge durch Heinrich Escher, dem Vater des berühmten Alfred Escher, angestellt.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Oswald wurde gleichzeitig Professor an der neu gegründeten Universität Zürich sowie am Polytechnikum der Uni Zürich. Daneben wählte man ihn zum Direktor des Botanischen Gartens von Zürich, ein Amt das er stolze 48 Jahre lang ausübte. Heer entwickelte eine unglaubliche Forschungstätigkeit, sodass man sich heute fragen muss, wie er das alles unter einen Hut gebracht hat. Er schrieb mehrere Standardwerke wie das siebenbändige «Flora fossilis arctica», «Die Urwelt der Schweiz», «Die Käfer der Schweiz» oder «Die Vegetationsverhältnisse des Kantons Glarus». Zudem korrespondierte er mit über 600 Wissenschaftlern und anderen Persönlichkeiten in der ganzen Welt, so unter anderen auch mit Darwin. Heer erhielt auch Hunderte von Ehrungen,

Auszeichnungen und zwei Ehrendoktorate. Er zählte wahrlich zu den führenden Köpfen in den erwähnten Spezialgebieten.



In dem über 500-seitigen Werk von Conradin A. Burga wird Heers Leben eingehend und ausführlich beschrieben und gewürdigt. Am Schluss seiner Ausführungen regte der Autor zudem an, man könnte – um den grossen Gelehrten zu würdigen, einen «Oswald-Heer-Preis» kreieren. Regierungsrätin Christine Bickel schilderte eingangs an der Veranstaltung vom Freitagabend in Glarus welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit einem Werk aus dem Lotteriefonds Beträge zugesprochen werden. Unterstützt und gefördert wurde das Buch auch durch die Naturforschende Gesellschaft sowie den Historischen Verein des Kantons Glarus, was die beiden Präsidenten Fridli Marti und Rolf Kamm in ihren Grussbotschaften erwähnten. Sozusagen als «Hausherr» im altherwürdigen Landratsaal erklärte Landratspräsident Fredo Landolt den zahlreichen Gästen noch die politischen Abläufe zwischen Regierungsrat, Landrat und Landsgemeinde.

Viele fleissige Kinderhände im Altersheim Elm

Zehn Tage vor Ostern traf sich der Chliitaler Familiächreis mit ihren vielen kleinen Helfern und deren Müttern im Altersheim in Elm zum Osterbasteln.

pd – Schon bald wurden die ersten Eierschachteln mit viel Phantasie kunterbunt verziert, ganz zum Staunen der Heiminsassen, welche uns zwischendurch einen Besuch abstatteten,

um das bunte Treiben zu beobachten. Es wagte sich jedoch nur selten jemand Platz zu nehmen, vermutlich war der Trubel doch etwas zu gross.

Als dann etwas später die ersten gekochten Eier gebracht wurden, gingen wir daran diese mit Handschuhen und Farbe zu bemalen, mit Stickers zu bekleben oder mit Filzstiften zu verzieren. Auch diese Arbeit wurde von den Kindern mit Freuden ausgeführt und so entstanden 450 kleine Kunstwerke, welche in den verzierten Eierschachteln und mit selber gebackenen Zöpfen am Samstag, vor den jeweiligen Dorf - Läden in Engi, Matt und Elm verkauft wurden. Der Erlös von der schon bald traditionellen Ostereier-Verkaufsaktion kommt vollumfänglich der Waldspielgruppe in Engi zugute, welche wir schon seit einigen Jahren betreiben. Da die Nachfrage nach Waldspielgruppenplätze nicht immer gleich gross ist, sind wir auf solche Mitfinanzierungsaktionen angewiesen, so werden wir auch wieder für den Weihnachtsmarkt in Schwanden und den Chlausmärt in Elm verschiedenen Sachen basteln und verkaufen. Nun freuen wir uns aber auf den Frühling im Wald und hoffen auf viele neue Kinder die

unsere Waldspielgruppe ab dem Frühling oder dann nach den Sommerferien besuchen werden.

Dann möchten wir auch noch mal ganz herzlich dem Altersheim Elm danke sagen, dass wir ihre Räumlichkeiten (Bild) zum basteln, sowie die Küche zum Eier kochen benutzen konnten, gerne kommen wir wieder einmal auf Besuch.



Schulplanung bleibt umstritten

Zwischenstand der Diskussion um die Schulstandorte Süd: Nach den neuen Varianten des Gemeinderates haben sich Behörde und Interessengruppen getroffen. Der Antrag auf ein Moratorium der Schulplanung wird nicht zurückgezogen.

Von Claudia Kock Marti

Glarus Süd. – Ein Rückzug vom Antrag auf ein Moratorium der Schulplanung sei weiterhin zu jeder Zeit möglich, sagt Hansueli Rhyner von der IG Zukunft Schulen Glarus Süd. Dies hänge zum Beispiel auch davon ab, in welcher Reihenfolge und wann der Gemeinderat die verschiedenen Anträge be-

handle und vor die Gemeindeversammlung bringe. Auch über die Dauer des Moratoriums kann laut Rhyner mit der IG verhandelt werden. Nach ihren juristischen Abklärungen sei der Antrag der IG rechtlich zulässig. Sie verlangt, «während der nächsten acht Jahre die Schulstandorte in Glarus Süd zu belassen, wie diese aktuell bestehen». Den Antrag hatte die IG im letzten November zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung gestellt – mit dem Zusatz, dass in diesem Zeitraum Lösungen für eine von der Bevölkerung getragene und dem Finanzrahmen entsprechende Schule zu erarbeiten seien.

Antrag wird noch juristisch geprüft

«Ich habe gehofft, dass die IG ihren Antrag zurückziehen würde», erklärt Brigitte Weibel, Gemeinderätin und Vorsteherin des Departementes Schule und Familie, zum Stand der Dinge. Mit der sogenannten Variante «9 + 3» werde der Erhalt des Status quo auch vom Schuldepartement als Möglichkeit vorgeschlagen. Doch stehe es der IG frei, auf ihrer zeitlichen Limite von acht Jahren zu beharren. Dass der Antrag vor die Herbstgemeinde kommt, steht nach Brigitte Weibel aber noch nicht fest. Der Gemeinderat werde erst noch überprüfen, ob er rechtlich zulässig ist. Falls er als unzulässig beurteilt werde, könne die IG dann auch noch Beschwerde beim Kanton einlegen, so Weibel. Dann würde es nicht vor Herbst reichen.

Sparpotenziale gesucht

Feststeht bereits heute, dass ein anderer Antrag rechtlich zulässig ist und innerhalb von zwei Jahren der Gemeindeversammlung vorgelegt werden muss, wie Weibel erklärt. So liegt der Antrag auf Änderung der Gemeindeordnung vor, wonach die Entscheidungskompetenz über die Schulstandorte künftig vom Gemeinderat an die Gemeindeversammlung delegiert werden soll. Doch hat der Gemeinderat bekanntlich bereits beschlossen, dass die Bevölkerung von Glarus Süd so oder so über die Schulstandortfrage beschliessen kann. «Wir haben vom Volk den Auftrag erhalten, bis Herbst ein Sparpaket für alle Bereiche der Gemeinde zu schnüren, davon wurde die Schule nicht ausgenommen», so Weibel. Konkret werden die Varianten «6 + 2», «9 + 3» sowie die politisch bekämpfte Ausgangsvariante «4 + 1» als Referenzmodelle weiter analysiert. Die Variante «Schule mit Profil» partizipativ und dazu noch unter einem Spar-Ansatz auszuarbeiten, sei indes kaum möglich, so Weibel. Dazu müsse man auch genauer wissen, was die Leute wünschten.

Ball bei den Schulleitungen

Roland Schiltknecht, Primarlehrer im Schulhaus Hätzingen, gibt zum Stand des Projektes «Schule mit Kulturprofil» Auskunft: «Dieses ist mit viel Herzblut ausge-

arbeitet worden, im Moment aber auf Eis gelegt. Wir warten die Abstimmung im November ab», so der Lehrer. Vom Tisch sei das Projekt aber noch nicht. An der vergangenen Herbstgemeinde der Gemeinde Glarus Süd wurde der Gemeinderat beauftragt, einen Massnahmenplan zu erarbeiten, wie die finanziellen Probleme bis ins Jahr 2018 gelöst werden könnten. Vorgesehen ist, dass die kommende Herbstgemeinde erste Entscheidung fällt. Für die Schule liegt der Ball aus der Sicht von Gemeinderätin Brigitte Weibel momentan vor allem bei den Schulleitungen. Sie arbeiten daran, Sparpotenziale bei den Schulen in Glarus Süd auszuloten – auch beim Erhalt des Status quo.

Die Varianten im Überblick:

Diese Schulmodelle stehen in der Gemeinde Glarus Süd grundsätzlich zur Diskussion:

- modell 6 + 2: Primarschulstandorte bleiben Braunwald, Linthal, Hätzingen, Schwanden, Mitlödi und Matt. Die Oberstufe befindet sich in Schwanden und Linthal.
- modell 9 + 3: Diese Variante entspricht dem Status quo mit Primarschulstandorten in Braunwald, Linthal, Hätzingen, Haslen, Schwanden, Schwändi, Mitlödi, Engi und Elm sowie der Oberstufe in Schwanden, Linthal und Matt.
- modell 4 + 1: Das ursprünglich vorgeschlagene Modell mit noch vier Primarschulstandorten in Linthal, Schwanden, Mitlödi und Matt und einer Oberstufe in Schwanden, das von der Bevölkerung heftig kritisiert wurde, bleibt Referenzmodell.
- Schulen mit Profil: Spezielle Profile – Basisstufe, bilinguale Schulen, Musik- oder Kulturschulen – werden laut Gemeinderat nur nach der Bereitstellung der entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen durch die Gemeindeversammlung weiterverfolgt.

(ckm)

Das kalte Armbad – Die Tasse Kaffee der Naturheilkunde

Die Schweiz ist das Land der Quellen, Bäche und Brunnen. Wohl in kaum einem anderen Land gibt es so viele Brunnen in allen Formen und Varianten, wie in unserem Land.

Doch noch viel grösser ist die erfrischende Kraft des Wassers, die uns frei zur Verfügung steht. Nicht nur als Getränk sondern auch äusserlich, zum Beispiel als Armbad. Es wird auch als die "Tasse Kaffee der Naturheilkunde" bezeichnet.



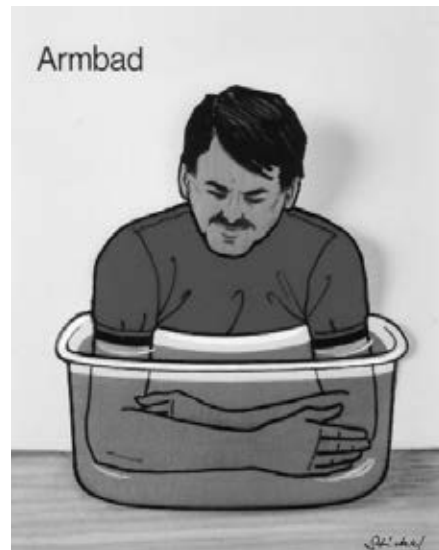
Schüler, die vor Prüfungen standen, haben es ausprobiert und waren überrascht: **Körperliche** und vor allem **geistige Müdigkeit**, wie auch **Kopfschmerzen** verschwanden. Solche, die vor **Nervosität** und **Herzklopfen** in Gefahr standen, die Fassung zu verlieren, wurden ruhig und entspannt.

Auf Wanderungen ist es beliebt, weil es die **Hitze** aus dem Kopf **ableitet**.

Wer möchte kann das kalte Armbad nach dem Essen machen und so die Tasse Bohnenkaffee ersetzen. Herrliche Erfrischung, Blutdruckregulierung und Förderung der Durchblutung wird Sie angenehm an- aber nicht aufregen. Dadurch kann es körperliche und geistige Müdigkeit vertreiben und sogar Kopfschmerzen. Gleichzeitig beruhigt es auch bei nervöser Herztätigkeit, und kräftigt die Herzmuskulatur.

Und so wird's gemacht:

Zu Beginn sollten die Hände und Arme warm sein. Waschbecken mit kaltem Wasser füllen (-18°C). Ärmel hochkrempeln und erst den rechten Arm (herzentfernt), dann den linken Arm bis Mitte Oberarm eintauchen und leicht bewegen. 6-30 Sekunden drin bleiben, bis ein Kälteschmerz oder ein Wärmegefühl spürbar wird. Ruhig atmen. Danach das Wasser sanft abstreifen, nicht abtrocknen und für Wiedererwärmung sorgen. (Kleidung anziehen oder Bewegung).



Vorsicht bei Angina pectoris!

Viel Spass und gute Erfrischung beim Ausprobieren!

Kneipp
Natürlich leben!

Madeleine Schneider, Gesundheitsberaterin der Kneipp-Hydrotherapie
Au, Sernftalstrasse 36, 8766 Matt,
Tel. 055/642 11 68
E-Mail: madlenschneider@bluewin.ch

Nützliche Informationen und Telefonnummern

Chliitaler Waldspielgruppe:	Sandra Marti-Walser
Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter	055/652 23 69
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	079/320 62 57

Töffli-Doktor:	Stefan Marti
Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	079/660 44 00

Hilfe:	Erika Kündig
Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	079/306 41 28

Sportvereine/Fitness:		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin Schuler 055/642 24 39
Jugi Knaben	Montag: 18.30 – 20.00 h	Stefan Gyger 079/ 391 27 51
TnV Volleyball	Montag: 20.15 – 22.00 h	Sara Elmer-Frei
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne Elmer 055/642 25 43
TnV Gerätegruppe	jeden ersten Montag im Monat anstelle der Jugi: 18.15 h – 19.45 h	Sandra Marti-Walser und 055/642 23 69 079/320 62 57
TV	Mittwoch: 20.15 – 22.00 h	Martin Elmer 079/ 611 48 15
Sportclub	Dienstag: 19.30 – 21.00 h	Chrigel Menon 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

Marti Küchen-und Innenausbau GmbH

Küchenbau / Innenausbau

<http://www.marti-kuechenbau.ch>

INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel Eingangstüren in gestemmter Ausführung, Decken, Eckbänke,

KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbauten.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mitlödi:

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Wir wünschen allen einen schönen Sommer



8765 Engi GL

Telefon 055 / 642 10 16

Fax 055 / 642 22 45

Email: m-marti@bluewin.ch



 **Piatti**
Fachhändler



Fahrplan



Gültig vom 12. Dezember 2012 bis 11. Dezember 2013

Vormittag

V 05.50 / V 06.50 07.50 08.00 08.50 09.00 09.10
09.50 10.00 10.50 11.00 11.10 11.50 12.00

Nachmittag

13.00 13.50 14.00 14.50 15.00 15.50 16.00 16.30
16.50 17.00 © 17.30 17.50 18.00

Abend

19.00 19.50 20.00

- V Nur auf Voranmeldung am Vortag bis um 20.00 Uhr ☎ 055 642 15 46
 - © Verkehr nur Samstag, Sonntag und allgemeine Feiertage
- Die Fahrzeiten gelten für Berg und Talfahrt ↓

Bei Gewitter, Sturm oder Revisionen behält sich die Betriebsleitung vor, den Fahrplan zu reduzieren oder den Betrieb einzustellen.

Luftseilbahn Matt-Weissenberge - CH-8766 Matt
www.weissenberge.ch - luftseilbahn@weissenberge.ch
Telefon +41 (0)55 642 15 46 - Fax +41 (0)55 642 11 27



Kaelin Production AG

Feldstrasse 62

CH-8004 Zürich

Telefon +41 43 322 15 15

www.kaelinproduction.ch

Digitale Bild-und Textverarbeitung.

Druck, Weiterverarbeitung und Versand.

Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!